

<b>Beschlussvorlage</b>	Geschäftsbereich	Kultur, Bildung & Sport
	Ressort / Stadtbetrieb	Stadtbetrieb 206 - Schulen
	Bearbeiter/in	Rainer Schulze
	Telefon (0202)	563 6682
	Fax (0202)	563 8400
	E-Mail	rainer.schulze@stadt.wuppertal.de
	Datum:	15.11.2004
	<b>Drucks.-Nr.:</b>	<b>VO/3566/04</b> öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
<b>30.11.2004</b>	<b>Schulausschuss</b>	<b>Beschlussempfehlung</b>
<b>08.12.2004</b>	<b>Ausschuss für Finanzen und Beteiligungssteuerung</b>	<b>Beschlussempfehlung</b>
<b>15.12.2004</b>	<b>Hauptausschuss</b>	<b>Beschlussempfehlung</b>
<b>20.12.2004</b>	<b>Rat der Stadt Wuppertal</b>	<b>Entscheidung</b>
<b>Schulentwicklungsplanung für die Berufskollegs gemeinsam mit den Städten Remscheid und Solingen</b>		

### Grund der Vorlage

Für den Teilbereich der Schulentwicklungsplanung für die Berufsschulen (Berufskollegs) schreibt der § 10b des Schulverwaltungsgesetzes vor, dass das gegenwärtige und zukünftige Schulangebot mit der mittelfristigen Entwicklung des Schülerangebots und der Entwicklung des Schulraumbestands abzugleichen und zusammenhängend aufgezeigt werden muss.

### Beschlussvorschlag

1. Die Verwaltung wird beauftragt, gemeinsam mit den bergischen Großstädten Remscheid und Solingen eine Schulentwicklungsplanung für den Teilbereich der Berufsschulen (Berufskollegs) aufzustellen.
2. Der Rat der Stadt bewilligt bei geschätzten Gesamtkosten von rd. 100.000 € für den auf die Stadt Wuppertal entfallenden Anteil im Verwaltungshaushalt 2005 beim UA 2410 eine außerplanmäßige Ausgabe in Höhe von 56.200 €. Zur Deckung werden in 2004 eingesparte „Freie Lernmittel“ im Umfang von 50.000 € herangezogen sowie der Differenzbetrag vom Ansatz 2005 bei der Position 2000-622.0000 „Aufwendungen im Zusammenhang mit der Schulentwicklungsplanung“ gesperrt.

### Einverständnisse

Der Stadtkämmerer ist einverstanden

## Unterschrift

Drevermann

## Begründung

Das gesamte berufliche Bildungswesens steht in Bezug auf Ausrichtung und Größenordnung der schulischen Angebote an den Berufskollegs unter immensem Entwicklungs- und Veränderungsdruck aus Industrie, Handwerk und Handel. Gleichzeitig ist aus der Schulentwicklungsplanung im Bereich der Primarstufe, und der Sekundarstufe I und II bekannt, dass die Zahl der Jugendlichen, die eine berufliche Ausbildung absolvieren wollen, sinken werden.

Die Entwicklung der Angebotsstruktur ist gerade im Bereich der Berufskollegs fließend und muss auf die wirtschaftliche Entwicklung in Stadt und Region reagieren. Daneben ist die Mobilität der Zielgruppe der Berufskollegs so groß, dass für Ausbildung und Berufstätigkeit auch weite Strecken überwunden werden.

Zu Beginn der Verhandlungen mit den Städten Remscheid und Solingen wurde schnell deutlich, dass aufgrund der Komplexität der Zusammenhänge, auch unter Berücksichtigung des Einflusses der wirtschaftlichen Gesamtentwicklung, eine externe Beratung der Schulträger notwendig sein wird.

Alle drei Städte wurden bei der bisherigen Schulentwicklungsplanung vom Institut für Schulentwicklungsforschung (IfS) an der Universität Dortmund beraten.

Für die Städte Remscheid, Solingen und Wuppertal in der bergischen Region hat eine gemeinsame Schulentwicklungsplanung immense Vorteile.

Alle drei Großstädte liegen im Zuständigkeitsbereich einer gemeinsamen Industrie- und Handelskammer.

Durch die gemeinsame Planung können Ungleichgewichte der Städte bei der schulischen Versorgung identifiziert und ausgeglichen werden.

Das IfS hat in Bezug auf die Erarbeitung von Plänen für die beruflichen Schulen erheblich Erfahrungen vorzuweisen. Weiterhin ist aus Forschungsgesichtspunkten der Aspekt der schulträgerübergreifenden Planung für das IfS sehr interessant.

Das gemeinsame Vorgehen der drei bergischen Städte soll auf einer gemeinsame Kooperationsvereinbarung basieren. Vereinbart ist, dass die Federführung bei der Stadt Solingen, Stadtdienst Schulverwaltung liegen soll. Rechtsverbindliche Erklärungen werden von den drei Städten gemeinsam abgegeben.

## Kosten und Finanzierung

Das IfS hat für die gemeinsame Planung der drei Städte Kosten in Höhe von 100.000 € angesetzt. Die Kosten tragen die Städte auf der Basis der Einwohnerzahlen anteilig. Hiernach entfallen auf die Städte folgende Anteile:

	<u>Einwohner</u>	<u>Anteil v.H.</u>
Remscheid	122.070	18,71
Solingen	163.605	25,08
Wuppertal	366.680	56,21

Der Kostenanteil für die Stadt Wuppertal liegt dementsprechend bei rd. 56.200 €

Im Haushalt 2004/2005 sind Mittel hierfür nicht eingeplant, so dass die Bereitstellung einer außerplanmäßigen Ausgabe 2005 im UA 2410 erforderlich wird. Zur Deckung können Minderausgaben 2004 bei den Freien Lernmitteln (aller Schulformen) im Umfang von 50.000 €

herangezogen werden. In Höhe des Restbetrags können beim UA 2000 eingeplante Mittel für Schulentwicklungsplanung (Ansatz 2005 = 10.000 €) in Anspruch genommen werden.

### **Zeitplan**

Die Planung soll einen Zeitraum von einem Jahr einnehmen. Als günstiger Startzeitpunkt wird die zweite Hälfte Januar oder Anfang Februar 2005 auch aus Sicht des IfS gesehen.